



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inhalt: Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport, etc.

Bezugsbedingungen: Der Verkaufspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr.

Die Blut steigt weiter!

Andauerndes Steigen der Einzelnungsziffern. / Fort mit dem Kompromiß!

Die Sabotage mancher Amtsstellen macht eine rasche Berichterstattung über die endgültigen Ergebnisse des Volksbegehrens unmöglich.

Amlich wird darüber mitgeteilt: Bei dem Reichswahlleiter lagen am 23. März die vorläufigen Ergebnisse des Volksbegehrens aus 5 weiteren 20 Wahlkreisen vor.

Aus den von dem Reichswahlleiter ebenfalls aufgestellten Vergleichsberechnungen ergibt sich, daß in 24 von 29 Kreisen die bei der letzten Reichspräsidentenwahl für die Sozialisten und Kommunisten abgegebenen Stimmenszahl sehr wesentlich überstiegen wurde.

Nicht erreicht wurde die sozialistische und kommunistische Stimmenszahl der letzten Reichspräsidentenwahl in den Wahlkreisen Pommern, Frankfurt (Oder), Oberbayern, Schwaben, Ostthannover und Westfalen.

Sönigberg, 23. März. (WZ)

Nach Eingang weiterer Ergebnisse hat sich die Zahl der Eintragungen für das Volksbegehren bis heute mittag auf 163 894 erhöht.

Das unmögliche Fürstentkompromiß. Protest des preußischen Finanzministers gegen das Kompromiß. / Die Demokraten am Scheideweg.

Am Rechtsauschluß des Reichstags gab am Dienstag der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Aichhoff die von dem Vernehmen Dr. Wollefeld geforderte Aufklärung über die Stellung, die der Kompromißentwurf zur Rückzahlung auf den Vergleich der preussischen Regierung mit den Hohenzollern ausüben würde.

Außerdem ist zu befürchten, daß als Privatbesitzung der Hohenzollern die wertvolle Sammlungsreihe „Soll“, der Bestand unserer Gemäldesammlung, und auch die herrschaftlichen Anlagen angekauft wird.

Die Verwertung des Staats des Auswärtigen in Verbindung mit den dazu gestellten Anträgen und Interpellationen wird fortgesetzt.

Ung. Dr. Rosenfeld (Soz.): In seiner Kritik an dem Fürstentkompromiß hat in vollem Umfang ihre Bekämpfung gefunden. Eine kürzere Kritik als die des preussischen Finanzministers ist gar nicht möglich.

Im Verlauf der weiteren Aussprache führte Abg. Landes-Bezirk (Soz.) aus: Der jetzige Zustand kann nach dem großen Erfolg des Volksbegehrens nicht aufrechterhalten werden.

Der Alarmruf.

Das Kompromiß ist ungünstiger als der Hohenzollernvergleich!

Dieses Urteil, das der preussische Finanzminister am Dienstag im Rechtsauschluß des Reichstags über das Kompromiß der Regierungsparteien zur Fürstentbindung aussprach, bezeichnet höchstbichtig die Situation.

Das Kompromiß ist ungünstiger als der Vergleich! Das charakterisiert die Haltung der bürgerlichen Parteien zur Fürstentfrage. Als die große Bewegung der Eingetragenen für das Volksbegehren begann und die bürgerlichen Parteien schon in den Anfängen erlarmten, welcher Sturm sich erheben wird, sind sie im ersten Schrecken eilends zusammengelaufen.

Für Locarno und Genf.

Deutschnationale Viertelstundspolitik: Mit Kürzungsstiefeln nach Genf.

Niederlage der Nationalisten.

Schluß der außenpolitischen Debatte im Reichstag.

Berlin, 24. März.

Der Reichstag schloß am Dienstag mit großer Mehrheit die gegen den Reichsfinanzminister wegen ihrer Haltung in Genf gestellten Mißtrauensanträge ab.

Die Beratung des Staats des Auswärtigen in Verbindung mit den dazu gestellten Anträgen und Interpellationen wird fortgesetzt.

Ung. Dr. Breitfeld (Soz.):

Gegenüber früheren Stimmen, die wir hier erlebt haben, war die Rede des Grafen Bethov nur ein stiller Säulen. Ich will jetzt nicht darüber sprechen, wieviel die Deutschnationalen Partei für das Zustandekommen von Locarno mitverantwortlich ist.

Mein Bericht darauf, als erster in der Debatte zu sprechen, erfüllt sich auch einfach: Am Interesse einer gewissen parlamentarischen Debatte habe ich für richtig gehalten, zunächst die Vertreter der Parteien sprechen zu lassen.

lebens gerieten sie in die falsche Front — mit den Fürsten gegen das Volk.

Der Kompromißentwurf ist ungünstiger als der Vergleich. Das ist nun das Ergebnis der Politik der Regierungsparteien.

Das Kompromiß ist ungünstiger als der Vergleich! Dieser Aufruf und dazu das eindrucksvolle Ergebnis des Volksbegehrens trägt zum ersten Schreden der bürgerlichen Parteien den zweiten.

Das Kompromiß ist ungünstiger als der Vergleich! Wahrheit, das Volk ist mündig, aber die bürgerlichen Parteien des Parlaments müssen vom Volk erst noch zu mahnen demokratischer Mündigkeit in der Republik erzogen werden.

Das Kompromiß ist ungünstiger als der Vergleich! Wenn die Massen zum Selbstbewusstsein gehen mit diesem Aufruf, dann werden nicht nur die Fürsten und ihr politischer Anhang in Deutschland, dann werden auch diese Regierung und dieser Reichstag etwas erleben!

Euer Kompromiß, so wie es ist, ist ungünstiger als der Vergleich! Das Wort steht — und nun. Für Herren, heißt es Stellung nehmen.

bestanden sind. Wir lassen uns in unserer Politik von unserem Verantwortungsbewußtsein für das Ganze leiten.

Während es dem Verhalten der Deutschnationalen auf der jetzigen Außenpolitik der Regierung ist erklärlich, weil sie den Deutschnationalen die Möglichkeit genommen hat, ihren Widerstreit in die Regierung zu politisieren.

Genz anders wäre es natürlich, wenn in Genf der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erfolgt wäre.

Genz anders wäre es natürlich, wenn in Genf der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erfolgt wäre. Dann hätte man vor einer „vollen neuen Aufgabe“ und würde sich doch im Interesse der großen Nationalität nicht der vaterländischen Arbeit an der Reichsregierung erziehen können.

Was dem Geschlechtsleben.

Das ideale Geschlechtsleben.

Von einer profanen Frau.

In jedem Haushalt, ob groß oder klein, muß täglich ein paarmal gespült werden. Da ist es leicht möglich, daß diese untergeordnete Nebenarbeit gleichgültig behandelt wird.

Eine andere Methode ist das Spülen und Abwaschen in fast lauwarmem Wasser. Das Geschirz wird nur durch ein auf einen

erhitztes Wasser schnell abkühlt oder verdampt. Die geschüllten Tische werden in der Regel in erhaltener, trockenerm Zustand poliert.

Nach vielen Versuchen kam ich nun auf die Idee, zum täglichen Geschirzspülen eine leichte Verflüssigung zu nehmen. Ich las sie mir, was für meine Zwecke so gut ist, kann auch dem Geschirz nur von Nutzen sein.

antiseptische Wirkung. Es ist daher ein Leichtes zu handhaben. Hilfsmittel für die tägliche Hygiene; denn auch die Hände werden immer sauber dabei und ihre tägliche Pflege ist ein Leichtes.

Rundfunk-Programm Leipzig.

Donnerstag, den 25. März. 8 bis 11 Uhr: Übertragung aus Königsbrunn. 4 bis 5.30 Uhr: Konzert. 6.30 bis 6.45 Uhr: Rundfunkkonzert.

Donnerstag: 8 bis 8.30 Uhr: Schwedisch für Anfänger. 8.30 bis 11 Uhr: Geh. Oberregierungsrat Dr. König: Die Befähigung der Tuberkulose mit direkten Mitteln.

Vereins-Kalender

Der SPD. freien Gewerkschaften, freien Vereinen, sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg.

Halle. 4. Schömannklub. Freitag, den 26. März, nachmittags 8 Uhr: Spinn.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Eilenburg. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Schömannklub. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Leipzig. 2. Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr. 4. Schömannklub im Hotel Kettnerhaus. Mitgliederversammlung.

Stadt-Theater.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: Lohengrin.

Donnerstag 8 Uhr: Zürich in Methusalem.

Freitag 8 Uhr: Frau ohne Kuss.

Sonabend: Keine Vorstellung.

Samstag 7 Uhr: Boris Godunov.

Volksblatt.

Bilderbücher.

Jugendchriften.

Märchenbücher.

Buchhandlung.

Volksentscheid.

Im modernen Theater.

Der Abheute bis 31. März.

Was soll das moderne Theater?

den Hallensern bieten?

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Preis von Mk. 100.-

Lebensmittel.

In diesen Quantitäten.

reicht fastwagt ein.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Preis von 1851.

Walhalla.

Heute: Vorletzter.

Volkstag.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Mk. 0,50 1,00 1,50 2,00.

1/4 Tagesskare ab 11 Uhr.

Bücher.

von Bruno H. Bürgel.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

der denkende Astronom.

Schneider.

bequeme Teilhabung.

Emallieren.

Bei allen.

Reparaturen.

führt sachgemäß aus.

Telephon 2119.

Turnstraße 156.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Sie sind für Sie.

Dr. Thompson's.

Seifenpulver.

wird beim Waschen nur.

verwendet. Es macht.

die Wäsche blendend.

weiß, hinterläßt ein.

frisches zartes.

Duft, enthält keine.

schädlichen Bestand.

teile und ist billig.

und sparsam im Ge.

brauch.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Telephon 2119.

Ans der Arbeiter!

An die Ortsvereine!

Sammeln sie ein!

Nachdem nunmehr das Eintragungsgesetz abgeschlossen ist, ersuchen wir die Ortsvereine, die Sammelstellen nach Maßgabe des Gesetzes einzurichten. Die Sammelstellen sind nach den Funktionen in 10 Klassen zu unterteilen. Die Sammelstellen sind nach den Funktionen in 10 Klassen zu unterteilen. Die Sammelstellen sind nach den Funktionen in 10 Klassen zu unterteilen.

Belegvorstand der G.D. Halle.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg. Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg.

Der Gipfel der Freiheit.

Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit. Der Gipfel der Freiheit.

Landbund nun möglich zu machen. Damit aber nicht genug, be... Die von Kommunisten und Sozialdemokraten angeregte... Die von Kommunisten und Sozialdemokraten angeregte...

Das ist denn doch wohl der Gipfel der Freiheit, wenn man... Das ist denn doch wohl der Gipfel der Freiheit, wenn man... Das ist denn doch wohl der Gipfel der Freiheit, wenn man...

„Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

„Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“ „Angenehmer Zeitgenosse.“

70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Größenrainden. Generalschaftshaus und Ma... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Torgau. Gaserquittung. Ein schwerer Schicksalsfall... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Wittenberg. Die Stadterordneten man bausieder... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Falkenberg. Vorbild. Die für den 31. März für Falkenberg... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Kleinziele. Rößliffstelle. Am 1. April wird in unsem... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 24. März 1926... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen... 70 Mark, eine silberne Servise- und eine Damendud, sowie einen...

Die Frühlingsprügel.

Sonntag nachmittags! Die Sonne scheint. Laue Lüfte wehen. — Frühlings ist's!

Die Frau, die den Ständepostwagen in der Neuen Promenade vor sich herzieht, blüht heiter drein: Gar zu schön ist ja auch das Wetter heut.

Fröhlich lacht das Mädchen im Wagen sein Bräutigam an, das daneben hergeht und ihm spielt: Die Meise lacht die Hand des Jungen so hoch, die dieser ihr neckisch hinhält; sobald sie zugreift, zieht er sie aber zurück.

„Nun hat sie die Hand gebracht. Welch eine Freude! Sie zieht den Heinen Jochenmann zu sich heran. Der begrüßt seinen Kopf in den Haaren und läßt sich müßig an den Haaren setzen.“

„Frei!“ rönt da die Stimme der Mutter, „gehe vom Wagen! Die schmutzigen Hände kriechen an deinen neuen Mantel.“ Aber der Bub hört nicht. Sein Kopf steckt in den Haaren.

„Gehst du denn nicht?“ wird die Mutter böse, „du sollst vom Wagen gehen!“

Nun hat sich der Mutter Warnung vernommen. Da er aber die Vermeidung des burschen Verfalls nicht gehört hat, so zögert er und schaut die Mutter verblüfft an: Er kann es nicht fassen, daß sie das Spiel verderben will.

Die Mutter aber sieht den „unangelegten“ Jungen am Stragen und legt ihn fargenackert über's Knie.

Das Schwefelchen im Wagen schneidet dem Bruder beim Schreien.

Als die drei ihren Weg fortgehen, ist der Mutter heitere Miene verdampft. Sie schaut verdorben in den Frühlingsgast. Und aus den beiden lachenden Aindererkindern sind zwei betrübte geworden, über deren Waden die biden Tränen rollen. G. H.

Schlankwerden ist gefährlich.

Die Schönheit der Frau von heute ist jugendliche Schlankheit und die Ideal die Gestalt eines Epheben. Wo die Natur diese Wüchsen eine schmerzliche Enttäuschung bereitet, wird verücht. Mit künstlichen Mitteln nachgeholfen. Besonders beliebt sind die Entsetzungen, die, wenn sie mit Vernunft und Maß durchgeführt werden, eine Wohlthat für den Körper bedeuten, die aber in ihrer nur allzu häufigen Uebertreibung eine schwere gesundheitliche Gefahr bedeuten. Das ist erst dieser Tage wieder in einer Sitzung der neuen Akademie für Medizin in Neuport von sechs vorzüglichen Gelehrten festgestellt worden. Der Vortragsstoff lautete: „Wieviel 30000 Weiber von Vorkommen einer Kränklichkeit vor, in der die Opfer der qualitativen Entfettungsmaßnahme eine über ihre bösen Erfahrungen führten. Die Herausgeberin der Zeitschrift erläuterte diese Briefe dahin, daß sich in der Mehrzahl der Fälle die bösen Folgen der Entfettungsmaßnahme in einem Zusammenbruch, in selbst in Tuberkulose und Krebsartiger Erkrankung gipfelte. Diese Erscheinung betrafte jedoch nur eine Minderheit; die Mehrzahl der Opfer beklagte sich darüber, daß, während sie ihrer Figur zur Schlankheit verholten, sich ihr Gesicht während der nur rindlich und schlaff geworden sei, so daß sie im 20. Jahre älter aussähen, als sie wirklich seien. Diese Berichte gaben dem Professor Menos G. Gregory, dem Leiter der Pathologischen Abteilung des bekannten Neuport Welles-Spitals, Anlaß, die Frauen zu warnen und ihnen dringend zu empfehlen, sich zu einer nur erst zu entscheiden, wenn sie sich überzeugt hätten, daß ihr Gewicht den für die Gesundheit normalen Stand übersteigt habe. Wie besonders in dem letzten Jahre, so führte der Professor Gregory aus, „allein 255 Fälle, in denen die Entfettungsmaßnahme zu einem Zusammenbruch geführt hat. Die Gesundheitsveränderung war in der Mehrzahl der Fälle nicht die ausschließliche Grund des Nervenzusammenbruchs; er hatte allerdings in jedem Falle wesentlich dazu beigetragen, den Zusammenbruch zu beschleunigen.“ In allen Fällen sei es sich, daß die ersten Zeichen eine exzessive nervöse Veranlagung hätten. Bedeutungslos erscheint in diesem Zusammenhang besonders der Umstand, daß bei einer großen Zahl von Mädchen, die sich vor ihrer Entfettung einer Entfettungsmaßnahme unterzogen, als Folge der nervösen Antriebskräfte zu verzeichnen. Diese Fälle überlebte unbeschädigt, Kinder zu bekommen, und wenn sie wirklich Nachkommen haben, so müssen diese armen Geschöpfe für die Sünden der Mutter büßen. Jedes junge Mädchen sollte bedenken, daß sie durch die Eitelkeit, schlank zu werden, nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihrer Kinder gefährdet, ganz gleich, ob es sich um mechanische Verengung zur Erreichung dieses Zweckes, um Entschlammung von Teele und Trank, um Arzneimittel oder übertriebenen Rauchen handelt; die Gefahr bleibt immer dieselbe, schon aus dem einfachen Grunde, weil alle diese Mittel verdächtig sind auf den Appetit einwirken.

Arbeitslos.

Roman von Mada Zotti.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Ein Balzer rautete auf. Mechanisch erhob sich Melitta und ließ sich von Guido durch den Saal tragen. Die Umkleung, die Melitta, die flure Wirklichkeit der Dinge verurteilte das eigenartige Gefühl eines Rautes, die sie noch nie durchlebt hatte. Sie fühlte, sie empfand, und konnte doch nicht fassen, wie ihr ums Herz war. Heiter lebte sie sich auf den Arm des Gatten, besaß den Kopf über ihr Antlitz. Guido blühte in dies schwebende und doch so beredte Mienenpiel und verstand mit seinem eigenen Gefühl die Gedanken ihres Senses.

IV.

Strahlend in ihrem jungen Glitz und gekleidet von der wirksamen Wahlheit, war Melitta mit Guido in Berlin eingetroffen, um in der Scala das neue Ensemble anzutreten. Schon am ersten Tage waren Auftritte erste das Paar überaus großen Beifall. Man bekannte, daß man jetzt langer Zeit kein so interessantes Ansehen am Trapes gesehen hätte.

Auch die Direction sprach Brencano ihre vollste Zufriedenheit aus. Es war an einem der nächsten Tage. Guido und Melitta waren gerade im Begriff, sich zu einer Probe nach der Luftschiffe zu begeben, als ihnen ein Brief des Herrs Götels, in dem die Wohnung genommen hatten, eine junge Dame entgegentrat, die sich mit lauten Jubelruf Melitta in die Arme entzerrte.

„Schwesterlein!“
Melitta trat einen Schritt zurück. Jetzt erkannte sie Lena.
„Lena, wo kommst du her?“
„Direkt aus Paris.“

Erfahrungen aus der Eheberatung.

Die Angst des alternden Mannes. / Der Kummer der Frau.

Die wichtigste Funktion der Eheberatungsstellen sollte die Beratung junger Menschen sein, die gewillt sind, eine Ehe zu schließen. Diese Menschen müssen ärztlich untersucht, durch geistige Prüfung ihres Körpers und möglichst genaue Durchforschung ihrer Veranlagungen auf die möglichen Gefahren geprüft werden, die aus einer solchen Eheschließung sich etwa ergeben könnten, und dann kann den beiden ein Rat erteilt werden.

Diese Forderungen und Empfehlungen klingen so vernünftig und selbstverständlich, daß man glauben sollte, die Eheberatungsstellen schafften in allen Städten und auch in ländlichen Gegenden wie Hilfe aus der Erde, und die jungen Paare bemühten sich um die dortige Beratung. Die Menschheit gewöhnt sich aber nur ganz allmählich an viele Neuerungen, selbst wenn sie noch so logensicher sind. So liegt es auch mit den Eheberatungsstellen.

In den ersten Jahren der Tätigkeit einer jeden Eheberatungsstelle sind mannigfache Widerstände zu überwinden; mancherlei Botschaft, manche ganz falsche, nur veraltete Auffassung gilt es niederzukämpfen. Aber überall, da wo neuen Eheberatungsstellen gründet und ihre Leistung in die Hand eines geeigneten Arztes legt, geht dennoch die Arbeit erfolgreich voran. Solche Arbeit kommt jetzt auch aus Pina von Dr. Rudolf Menzel, dem vorzigen Leiter der Eheberatungsstelle des Verbandes der Krankenfürsinnen für Ober-Oesterreich und Salzburg.

In Pina, einer Stadt mit mehr als 100 000 Einwohnern, wurde vor zwei Jahren der Versuch unternommen, eine Eheberatungsstelle zu schaffen. Allmählich bürgerte sie sich ein. Anfangs erlebte man es freilich nur selten, daß beide beschließende Teile um eine Weicheinigung der Ehegattlichkeit eintrafen. Meist war es der Mann, der sich unterreden lassen und eine Weicheinigung herbei wollte, die ihm allerdings, wenn seine Frau den Weg zur Eheberatungsstelle scheute, nur bedingt und verhaltenhaft gegeben werden konnte, da ja jede Eheberatung ohne die Beurteilung, ob beide amünder gesunde Menschen zueinander passen, eine unvollständige bleiben muß. Verhältnismäßig häufig kamen nervöse, mühsame junge oder ältere Männer, welche die Angst vor der Brautnacht zum beratenden Arzt trieb.

Es war, wie Dr. Menzel betont, meist nicht schwer, diese Menschen zu ermutigen und sie von der Grundlosigkeit ihrer Befürchtungen zu überzeugen. Während bei den unterbeiraten Besuchern der Eheberatungsstelle die Männer in der Mehrzahl sich befanden, waren es umgekehrt in der überwiegenden Mehrzahl Frauen, die nach der Eheschließung Mat und Hilfe bei dem Eheberater suchten. Gründe dafür hat die Frau von heute leider oft genug. Eine der Hauptgründe war in Pina der in Pina häufige Alkoholismus des Mannes.

Die Ueberalterung der Frau durch Schwangerschaft läßt häufig den Wunsch nach Berührung von Schwangeren aufkommen und veranlaßt die Frauen zum Eheberater. Da hängt es vom Veranlagung, dem Gesundheitszustand und der körperlichen Verfassung beider Ehegatten ab, welchen Rat man erteilt, welche Methode der Schwangerschaftsüberleitung man ärztlerweise im einzelnen Falle empfiehlt. Andere namden die Eheberatungsstelle wegen ihrer Kinderlosigkeit in Anspruch, die ganz zweifellos häufig das Eheglück schwer bedroht. Meist häufig gibt auch die große Zahl sexueller Verirrungen den Anlaß zum Besuch der Eheberatungsstellen. Auch hier konnte durch zurechtweisende Beratung und Beeinflussung sehr viel Gutes geschaffen werden.

Die Eheberatungsstellen werden sich gewiss noch allgemeiner bald weiter einwirken. Mancherorts wird es ohne ein großes Maß von Kampfesfreudigkeit und Beharrlichkeit nicht ohne weiteres möglich sein, zu dem erstrebenswerten Ziele zu gelangen, hat doch auch erst vor kurzem wiederum der Berliner Magistrat gegen (1) die Errichtung von kommunalen Eheberatungsstellen in der Reichshauptstadt Stellung genommen.

Hygienische Volksaufklärung — auf dem Jahrmart.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat kürzlich auf dem sogenannten „Ferdinandmarkt“ in

Schleswig, einem der größten Jahrmärkte Schleswig-Vollsteins, mitten zwischen den Schauläden ein großes Zelt errichtet, das eine kleine hygienische Ausstellung vom Dresdener Hygienischen Museum enthielt. Die Jahrmärktebesucher wurden auf diese Weise mannigfaltig aufgeklärt über Anatomie des Menschen, Verstärkung der Geschlechtskräfte, Tuberkulosefürsorge, Alkoholmissbrauch, zahlreiche gewererbliche Berufskrankheiten und vieles andere mehr. Das Zelt, ein solches wissenschaftlich wertvolles Unternehmen in den Jahrmärktestrübel einzufinden, ist sehr zu begrüßen und verdient im Interesse der Volksgesundheitspflege andererseits Nachahmung.

Eine Ministersgattin als Hungerkünstlerin.

Jüngern ist die große Mode des Tages; ein Melod überbietet den anderen. Aber die vielen berufsmäßigen Hungerkünstler, die sich gewöhnlich aus sportlichen Gründen oder Gutmütigkeit in den Glaskästen einschließen lassen, lauten Gefahr, von einer Londoner Dilettantin überbietet zu werden. Es ist dies Lady Fisher, die Gattin des Staatssekretärs im Britischen Schatzamt, die sieben eine vierjährige Hungerkur vollendet hat. Sie hatte in dieser Zeit nur von Wasser und Apfelsaft gelebt und dabei ihren Gesundheitszustand so verbessert, daß sie sich entschlossen hat, die Hungerkur weiter fortzusetzen. „Ich fühle mich in glänzender Verfassung“, so erklärte die Dame einer Berichterstatter, „und ich habe die Beobachtung der Fastenzeit, die ich mir freiwillig auferlegt habe, durch das Fasten eines Wassers gefördert. Selbstverständlich bin ich keineswegs nicht fast genug, um mich einer großen Fastenkur unterziehen zu können; aber meine Lebensenergie hat eine bemerkenswerte Steigerung erfahren, und ich habe während der Hungerkur allmählich mehrere Tausend Pfunde abgenommen und mich anderweitig befähigt.“ Lady Fisher, die bei Beginn der Kur 27 Pfund noch hat, hat jetzt ein Gewicht von 11 1/2 Pfund. Sie beweist aber keine Anzeichen, daß sie nach Beendigung der Fastenzeit reich wieder ein normales Gewicht erlangen wird. Denn die übermüdete Dame hat genug zu essen; sie hungerte nur zu ihrem Privatvergnügen.

Die Augen diagnose?

In letzter Zeit hört und liest man immer wieder von der sogenannten Augen diagnose, der Möglichkeit, aus der Farbe und Zeichnung der Augenbogenhaut (Iris) alle möglichen Krankheiten zu erkennen. Wenn auch die Wissenschaft bei der Nachprüfung dieser von ihren Anhängern gewiesenen Lehre zu einem durchaus ablehnenden Standpunkt gelangt ist, so vermag doch der geduldige Arzt seinerseits aus Veränderungen der Augen eine Reihe von Allgemeinerkrankungen zu erkennen. Als Beispiele seien hier nur einige Beispiele angeführt. So ist die gelbliche Verfärbung des „weißen Auges“ — der Bindehaut — gewöhnlich das Zeichen einer Gallenstauung — von Gelbsucht; hartnäckige eitrige Erkrankungen der Bindehaut bei Kindern deuten nicht selten auf Tuberkulose (Scrophelose) hin. Wie häufiger hervorgerufen der Augapfel kann eine Erkrankung der Schilddrüse — der weiblichen Krankheit — vorliegen. Entzündung und Trübung der Bindehaut in jugendlichen Jahren weist auf eine angeborene Syphilis hin. Entzündung der Bindehaut ist häufig die Folge von Syphilis, Tuberkulose, Rheumatismus und Gift. Auch die Augenbogenhautentzündung kann auf syphilitische, tuberkulöse oder rheumatische Grundlage beruhen. Das Auftreten von Star im Kindesalter läßt an einseitige Krankheit (Keratitis) oder an Juckkrankheit denken. Wartet sich ein kleines rotes Bindegewebe in der Netzhaut im Auge — ohne nachweisbare äußere Ursache, die Verengung, starker Husten oder Erbrechen — dann kann eine entzündete Erkrankung der Nieren oder der Hohlorgane zugrunde liegen.

Ein ärztlich fähiger Richter. Vor dem Polizeirichter des Seine-Departements hatte sich kürzlich ein Arzt zu verantworten, weil er übermäßig schnell mit seinem Urteil gefahren war. Der Angeklagte entschuldigte die Eile und den Verzicht, seinen die Befehlsordnung damit, daß er sich möglichst reich zu einem Schwerverkranken habe begeben müssen. Der Richter ließ einen Beweis anstellen nicht gelten, sondern verurteilte den Arzt und begründete sein Urteil mit den Worten, daß dem Arzt obzwei Mittel genug zur Verfügung ständen, um seine Kranken in ein besseres Zustand zu bringen, und daß er deshalb nicht nötig habe, seinen Nachbarn auch noch der Gefahr auszusetzen, überfahren zu werden.

„Das ist aber nicht von dir, Guido sieh, das ist meine Schwöcher, von der ich dir so viel erzählt habe.“
Brencano kam herbei und irrte: Lena die Hand entzogen.
„Lach! Euch erst mal ansehen und dann muß ich Euch wohl mündlich gratulieren.“ Sprudelte es von den rötlichen, roten Lippen der jungen Künftlerin. „Glücklich seid Ihr auch?“
„Doppelt glücklich, daß ich dich wieder einmal habe, Lena,“ entgegnete Melitta.

„Sie kamen reich überein, daß sie für heute das Proben abgegeben und lieber heimgehen wollten.“
„Hier wohnt Ihr?“ fragte Lena, indem es ein wenig verächtlich um ihre Lippen zuckte. „Da bin im „Kaiserhof“ abgewohnt.“

„Melitta lachte. „Das kam sich die gelehrte Kautner leisten, mir sich noch nicht so berührt. Aber wir fühlen uns auch hier sehr wohl.“

„Lena wandte sich an den Schwager. „Sind Sie immer so schmeicheleig? Ach was — ich werde doch nicht so feierlich mit Ihnen reden.“ — Guido ist dein Name.“ — Na, Guido, wie süßst du nicht als junger Chemiker?“

„Danke — sehr glücklich.“ sagte er kurz, indem er Lena einen zarten, unruhigen Blick zuwarf.

„Man hatte inzwischen das Wohnzimmer betreten, einen Keinen, einstrichenen Raum, der an das größere Schlafzimmer stieß. Melitta wandte sich fragend an die Schwöcher: „Bist du hungrig? Willst du irgend etwas annehmen?“

„Kreng etwas Neues hätte ich gern nach.“
„Melitta schenkte ein Glas Wein.“
Brencano verließ das Zimmer und schob nach kurzer Zeit zurück. Er stellte die Gläser auf den Tisch, schenkte ein und trank an. „Auf dein junges Eheglück, Melitta.“

„Auf dank dir.“
Lena hob das Glas gegen dasjenige Guido's. Sie lachte ihn schelmlich an.

„Schwager Guido, du machst ein Gesicht, als läme ich dir sehr unvernünftig. Aber du wirst mich so reich nicht mehr los. Ich habe Melitta fast ein Jahr lang nicht gesehen. Ich bleibe die ganze volle Tage hier.“
„Das ist ja herrlich,“ dachte Melitta. „Wir haben uns doch so viel zu erzählen.“ — Von deinen Triumpfen hat man in allen Zeilen gelesen.“
Lena zuckte verächtlich die Schultern.

„Ach — man wird klumpf dagegen. Es war doch netter, als wir beide zusammen waren.“

„Das Glück hat dich dir nun leider verfehlet.“ fiel Guido ein. „Wo soll es denn von hier aus hingehen?“

„Ich weiß noch nicht, ich habe vorläufig alles abgesetzt. Ich wollte ein wenig ausspannen. Vor allen Dingen wollte ich in Melitta's Nähe sein.“ — Ihr seid hier in der Scala eingetroffen?“

„Ja.“
„Dann seht ich Euch heute abend. Ich werde im Theater sein.“ Dann berichtete Lena von ihren Erfolgen in Amerika, London und Paris. Sie hatte eine interessante Art zu erzählen, durchsichtig ihre Erfahrungen mit großem Humor, so daß auch Guido, der sich unglücklich recht hü verhalten hatte, immer lebhafter wurde und aufmerksamer lauschte.

Als sich Lena dann verabschieden wollte, wurde sie von beiden gehalten, gemeinsam mit ihnen zu Mittag zu bleiben.

„Bist?“ fragte sie.
„Ja.“

„Bist Ihr, da made ich Euch einen andern Vorschlag. Kommt mit mir in den „Kaiserhof“, dort ist man viel besser, außerdem ist es dort gemütlicher.“

„Wir sind eigentlich für's Sparen, Lena,“ lachte Melitta. „Man kann nie wissen, wie lange man seinen Beruf erhalten bleibt und da ist es schon richtiger, wenn man besetzen an schlechte Zeiten denkt.“

„Aber seid beide meine Gäste.“
„Man merkt es, daß du bei den balutastischen Ausländern warst.“

„Vierert Gott, Schwägerlein, man ist doch nur einmal Jung. — Ich bin durch meine Pflichten etwas verdorrt. Ich fühle mich ganz. Bedet also nicht lange, macht Euch fertig und kommt mit mir.“

„Wir sind natürlich ganz bereit, mit dir im „Kaiserhof“ zu essen. Deine Gäste werden wir aber nicht sein.“
„Seid Ihr bedanklich.“ — Also meinestwegen.“

So war man im Hotel „Kaiserhof“ gelandet und hatte an einem der blumengeschmückten Tische Platz genommen. Man merkte die Bekanntschaft von Lena mit dem Ringer auf einen Herrn, der vor den beiden Augenbliden das Sofa betreten hatte. „Schau mal dortigen, Melitta. Kennst du den?“

(Fortsetzung folgt.)